

- 110 Muße wiederkehren sehe. Das mir wohltuende Zeitalter des Saturn⁷²
bricht an,
die Rolle Augustus' und die cumäischen Gedichte⁷³ [kehren zurück],
endlich
kommt die dem Dichter⁷⁴ willkommene Ruhe. Freut euch, ihr guten
Marones
und Nasones⁷⁵: jetzt regiert euer Apollo⁷⁶.
Friedrich wird euch Lohn und Arbeit sein;
115 ihn besingt, ihn preist stets in euren Schriften!
Blase eifrig die tönende Hirtenflöte⁷⁷,
o Silvius⁷⁸, für deinen König: niemals werden die strahlende Klio⁷⁹
oder ich dich alleine lassen.“ Sprach's und entschwand
in die zarten Lüfte⁸⁰. Dichter, produziert Verse, Italiener
120 und Deutsche zugleich! So wird Friedrich in allen
Ländern berühmt werden und mit der Stirn an den Himmel rühren⁸¹.
Du nun⁸², o Caesar, lächle frohlockend⁸³ dem günstigen Geschick,
nutze das zugefallene Los⁸⁴: mit dir ist Gott und die Gunst des ganzen
Volkes. Lebe hoch und sei gnädig immerdar!

77) Nec te peniteat calamo trivisse labellum, *Vergil, Ekloge 2,34*; tu calamos inflare levis, ego dicere versus, *Vergil, Ekloge 5,2*.

78) Piccolomini verwendete in seinen frühen Gedichten gelegentlich seinen zweiten Namen Silvius als Selbstbezeichnung, vermutlich wegen des bukolischen Anklangs. – Komm. §46 erklärt, dass nach griechischem Vorbild das i des Vokativs kurz ist, und zitiert als Parallelfall *Vergil, Ekloge 5,27*.

79) Muse der Geschichtsschreibung, in Komm. §47 nur als „eine der neun Musen“ erklärt.

80) Dixerat et tenuis fugit ceu fumus in auras, *Vergil, Aeneis 5,740*. Ähnlich noch öfter bei *Vergil*.

81) Vgl. *Ovid, Metamorphosen 7,61*: vertice sidera tangam.

82) Tu modo nascenti puero ... / casta fave Lucina, *Vergil, Ekloge 4,8 und 10*. – Komm. §48 erläutert, dass diese Worte vom Autor an Friedrich gerichtet werden.

83) Komm. §49 gibt als Ursprung des Worts den antiken Triumphbrauch der ovatio an, bei der auf dem Kapitol sehr viele Schafe (oves) geopfert worden seien.

84) Utere sorte tua, *Vergil, Aeneis 12,932*.